

Sehr verehrter Herr Quinok!

Mit der Übersendung Ihres Buches,
das Sie mir durch eine reizende Figur der Schick:
sels beinahe genau zu meinem Namenstage (24. 6.)
gesandt haben (- ich bedachte es deshalb auch als
Ihr Namenstagesgeschenk -), haben Sie mir eine solche
Freude bereitet, dass ich Ihnen auch in ganz beson:
dere Weise danken möchte: ich sende Ihnen auch
eine Originalphotographie von Frau Förster: Nischke
mit persönlich von ihr geschriebenen Zeilen (für einen
Graphologen wohl ein besonders Gemüß!) Auf dem
Bilde sieht sie etwas streng aus (- sie hatte ja
sehr viel Energie -), aber im persönlichen Umgang war
sie sehr liebenswürdig. Sie wirkte durch und durch
als Aristokratin; sie hatte wunderbar feine geistliche

In dem Briefe, den ich Ihnen vor einigen Tagen schrieb, schiedente ich
den sehr profan Einfluss, den der deutsche Schriftsteller Name "Figures"
auf mich hat und seine ursprüngliche physikalisch-ästhetisch-ästhetische Geltung hat.

Ich schrieb Ihnen vor einigen Tagen - endlich! - den Long
 gestifteten Brief. Hoffentlich haben Sie ihn erhalten!
 Wird von Alfred Krauss's Verlag (Stuttgart) bald ein
 deutsch besetztes "Thun" Paper hergestellt werden?
 Sie hat auf mich oft den Eindruck einer
 Margarete aus der Rokoko-Zeit oder Ludwigs XIV ge-
 macht. Sie empfand eben - im Gegensatz zu ihrem
 Mutter - (glänzte ich, sehr deutsch. Die Verhältnisse, die
 um 1920 in Deutschland herrschten, betrübten sie sehr.
 Sie hatte auch viel Verkehr mit dem Hoch-Adel, ins-
 besondere der Thüringischen Prinzen und Prinzessinnen.
 Nach Cosima Wagner war sie damals wohl die geistig
 bedeutendste Frau in Deutschland. Sie schätzte auch meine
 Frau sehr. Die beiden auf der Postkarte sind ein wenig
 förmlich; sie hat mir später sehr warme Briefe geschrieben.
 Wenn meine Frau nicht so krank ist so eigensinnig
 wäre (90% blind), würde sie mir helfen, den Brief
 französisch zu schreiben: sie sprach mit ihrer Mutter fast
 nur französisch. Ich habe in Nizza im Frühjahr 1924
 erlebt, dass sie nach ihrer Aussprache für eine Parisener
 gehalten würde. -

Ich füge noch einen Zeitungs-Ausschnitt bei, bei dem
 mir der Schlusssatz besonders gefallen hat. -

Nochmal herzlichen Dank für das Buch (des "Namen-
 tag geschenkt"). Man sah ihm an, dass er mit viel Liebe
 und dem Willen, eine Freude zu machen, eingepackt war. -

Ich bin Ihnen so dankbar, dass Sie so eifrig für Verbreitung der Zeitschriften

Arbeitsblätter, einer der größten Bücher aller Zeiten, beigetragen! Wie schön es auch wäre,

dass diese Briefe auf meinem Schreibtisch, auf dem ich Ihnen schreiben, steht sind das wird mir

sein. Ich hoffe natürlich auch, dass Sie sich für die pariser & continental & Hans Hilgers